

	<p>SuedOstLink - BBPIG Vorhaben Nr. 5 - „Höchstspannungsleitung Wolmirstedt – Isar; Gleichstrom“</p>	
	<p>Bundesfachplanung gemäß § 8 NABEG</p>	 <p>Von der Europäischen Union kofinanziert Fazilität „Connecting Europe“</p>
<p>Einleitung / Methode Grobprüfung Abschnitt A/FL</p>		

INHALTSVERZEICHNIS

LITERATURVERZEICHNIS	3
1 EINLEITUNG	4
2 BETRACHTUNG VON SEHR KLEINRÄUMIGEN KORRIDORABSCHNITTEN (RESTFLÄCHEN)	4
3 TRASSENKORRIDORTEILUNG DURCH SIEDLUNGSRIEGEL (AUSSCHLUSSFLÄCHEN UM WOHNGEBÄUDE)	5
4 TRASSENKORRIDORABSCHICHTUNG DURCH SIEDLUNGSRIEGEL (AUSSCHLUSSFLÄCHEN UM WOHNGEBÄUDE)	5

LITERATURVERZEICHNIS

- BNETZA 2017 **Bundesnetzagentur (2017):** Bundesfachplanung für Gleichstrom-Vorhaben mit gesetzlichem Erdkabelvorrang. Positionspapier der Bundesnetzagentur für die Unterlagen nach § 8 NABEG - Stand April 2017, 27 Seiten.

1 Einleitung

Die Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Unterlagen nach § 8 NABEG im Bundesfachplanungsverfahren für das Vorhaben 5 (SuedOstLink - „Höchstspannungsleitung Wolmirstedt – Isar; Gleichstrom“) des BBPIG für Abschnitt A ist am 06.10.2017 erfolgt.

Im Kapitel 2.1 des Untersuchungsrahmens werden Trassenkorridorsegmente als "Untersuchungsgegenstand" festgelegt. Für einige dieser Korridore ist aufgrund von Freileitungsprüfverlangen der kommunalen Gebietskörperschaften auch die technische Ausführung als Freileitung zu prüfen. Eine Grobprüfung, wie sie für zusätzliche Korridore in der Erdkabelunterlage durchgeführt wird (Unterlage 3, Grobprüfungen Erdkabel), sieht der Untersuchungsrahmen für die Ausführung als Freileitung nicht vor. Bei der Untersuchung sind jedoch frühzeitig Hindernisse erkannt worden, die die Realisierung als Freileitung nicht möglich machen. In der vorliegenden Unterlage wird dokumentiert, in welchen Teilabschnitten die Freileitung nicht möglich ist und aus diesem Grund in den weiteren Unterlagen nicht mehr betrachtet wird.

2 Betrachtung von sehr kleinräumigen Korridorabschnitten (Restflächen)

Bei den sogenannten Restflächen, handelt es sich um sehr kleine, isolierte Flächen im Trassenkorridor in der Gemeinde Nienburg (Saale), mit Größen von ca. 63 ha und 11 ha, innerhalb der verschiedenen Varianten im TKS 007. In diesen Flächen soll theoretisch die technische Ausführung als Freileitung geprüft werden. Sie sind jedoch ein Produkt geometrischer Verschneidungen von Korridoren mit den kommunalen Grenzen von Gebietskörperschaften, die ein Freileitungsprüfverlangen gestellt haben (siehe Abbildung 1).

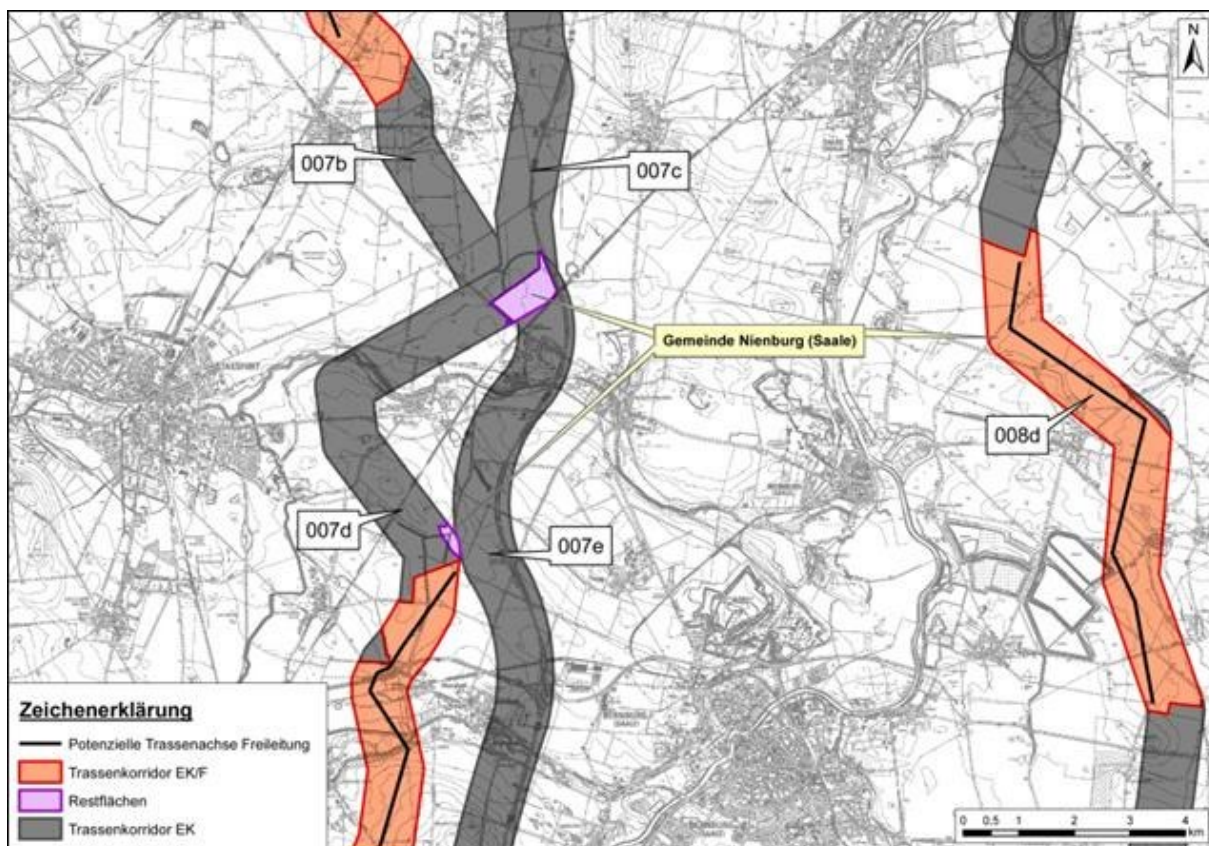


Abbildung 1: Restflächen die für eine Freileitung aufgrund ihrer Größen nicht zur Verfügung stehen (EK = Erdkabel; F = Freileitung)

Aufgrund der sehr kleinräumigen Flächen und mangels Anbindungsmöglichkeiten auf den Flächen selbst, können in diesen Restflächen Freileitungen mit entsprechenden Kabelübergangsstationen weder technisch noch wirtschaftlich sinnvoll errichtet werden.

Somit werden diese Restflächen im TKS 007 in der Gemeinde Nienburg (Saale) abgeschichtet. Es wird keine technische, umweltfachliche und raumplanerische Untersuchung für diese Restflächen durchgeführt.

3 Trassenkorridorteilung durch Siedlungsriegel (Ausschlussflächen um Wohngebäude)

Nach § 3 Abs. 4 BBPlG ist die Errichtung und der Betrieb oder die Änderung als Freileitung zur Höchstspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) unzulässig, wenn folgende Entfernungen zu Wohngebäuden unterschritten werden:

- in einem Abstand von weniger als 400 m zu Wohngebäuden, die im Geltungsbereich eines Bebauungsplans oder im unbeplanten Innenbereich im Sinne des § 34 des Baugesetzbuchs liegen, falls diese Gebiete vorwiegend dem Wohnen dienen,
- in einem Abstand von weniger als 200 Metern zu Wohngebäuden, die im Außenbereich im Sinne des § 35 des Baugesetzbuchs liegen.

Bei der Prüfung von Freileitungsabschnitten entstanden durch die vorab beschriebenen gesetzlichen Vorgaben siedlungsbezogene Querriegel, die zu einer weiteren Unterteilung von Trassenkorridorsegmenten (TKS) geführt haben. So wurden die TKS 008b und 010_012_016b zusätzlich unterteilt.

Die Daten der Ausschlussflächen um Wohngebäude (Wohngebäudepuffer) wurden auf der Grundlage von ALK-Daten und mit der Differenzierung nach Innen- und Außenbereich aus kommunalen Satzungen ermittelt.

Siedlungsriegel im TKS 008b

Im TKS 008b mit einer Gesamtlänge von ca. 12,8 km bilden die beiden Ortschaften Eggersdorf und Groß Mühlingen auf Grund der gesetzlich einzuhaltenden Abstandsregelungen einen mit einer Freileitung unpassierbaren Querriegel. Somit wurde das TKS 008b in einen ca. 4,5 km langen Abschnitt (TKS 008b1) und einen ca. 8,3 km langen Abschnitt (TKS 008b2) unterteilt. Am Anfang und am Ende des Riegels wird jeweils eine Kabelübergangsstation (KÜS) platziert.

Siedlungsriegel im TKS 010_012_016b

Im TKS 010_012_016b mit einer Gesamtlänge von ca. 17 km bildet die Ortschaft Zabenstedt auf Grund der gesetzlich einzuhaltenden Abstandsregelungen einen mit einer Freileitung unpassierbaren Querriegel.

Somit wurde das TKS 010_012_016b unterteilt. Der ca. 6,8 km lange Abschnitt nördlich des Querriegels behält die Bezeichnung TKS 010_012_016b, der ca. 10,4 km lange Abschnitt südlich des Querriegels erhält die Bezeichnung TKS 010_012_016c. Am Anfang und am Ende des Riegels wird jeweils eine KÜS platziert.

4 Trassenkorridorabschichtung durch Siedlungsriegel (Ausschlussflächen um Wohngebäude)

Im **TKS 002b** bildet die Ortschaft Hohenwarsleben einen vollständigen Siedlungsriegel. Da dieser auch für das Erdkabel nicht passierbar ist, wird der Korridor vorab abgeschichtet und geht nicht in die weiteren Unterlagen ein. Für dieses TKS wurde im Rahmen der Erstellung der Erdkabelunterlagen eine Grobprüfung durchgeführt.